

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 296.

Donnerstag den 22. October.

1868.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai d. J. erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage nach einem halben Jahresbetrage so wie einem Fünftheile des ganzen Jahresbetrags der ordentlichen Steuer (also mit 6 Neugroschen von jedem Thaler, mit 2 Pfennigen von jedem Neugroschen) als Zuschlag abzuführen, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 12. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

Die von uns aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen befähigt sind, wird vom heutigen Tage an bis zum 7. November d. J. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in den Stunden von Vormittags 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr auf dem Rathhause im Conferenzzimmer der Einnahme-Stube gegenüber zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche nach §. 5. des Gesetzes vom 14. September d. J. von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen. Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsbewohner wegen Uebergehung seiner Person, dasern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein behauptet, so wie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 22. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleichner.

Bekanntmachung.

Die am gestrigen Abende zum Besten des hiesigen Theater-Pensions-Fonds unter freundlicher Mitwirkung des Königlich Preussischen Kammerängers Herrn Theodor Wachtel stattgefundenen Vorstellung der Oper „Die Hugenotten“ hat die bedeutende Einnahme von 1344 Thlr. 25 Ngr. ergeben und sagen wir dem geehrten Publicum für seine durch den zahlreichen Besuch dieser Vorstellung dem Pensions-Fonds von Neuem bewiesene Theilnahme unseren besten Dank.

Leipzig, den 20. October 1868.

Der Verwaltungs-Ausschuss des Theater-Pensions-Fonds.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung neuer Schüler in die Wendler'sche Freischule betreffend.
Diejenigen Eltern, Pflegeeltern u. welche für nächste Ostern die Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die Wendler'sche Freischule wünschen, wollen sich persönlich mit den Kindern Montag den 26. October und Donnerstag den 29. October Nachmittag 3 Uhr im Schulgebäude der vereinigten Raths- und Wendler'schen Schule einfinden.
Taufzeugnisse, so wie Bescheinigung über Einimpfen der Schutzpocken sind mitzubringen. Noch wird bemerkt, daß nur Kinder aufgenommen werden können, welche zu Ostern 1869 das 8. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Leipzig, am 20. October 1868.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Holz=Auction.

Freitag, den 23. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier, und zwar im neuen Fluthgraben in der Nähe der Leutscher Brücke, ca. 200 Abruambausen gegen Anzahlung von 1 Thaler für jeden Hausen und unter den übrigen, im Termine durch öffentlichen Anschlag an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 16. October 1868.

Des Rathes Forstdeputation.

Finanzieller Wochenbericht.

Während der ganzen Woche zeigte die Börse jene heftige Fiebertöche, welche nur Unkundige für Gesundheit halten können. Namentlich Paris und Wien sandten fast täglich steigende Course. In Paris wurde darauf hingearbeitet, dem Decouvert, welches sich in Folge der spanischen Ereignisse gebildet hatte, den Hals zuzuschneiden. In Wien mußten die lebenden Finanziers die Stimmung tüchtig erwärmen, um neuen Emissionen eine gute Aufnahme zu bereiten. Der Hinweis auf die bevorstehende Erweiterung der Geschäftsbefugnisse der Nationalbank, welche derselben gestatten würde, dem Actienmarkt durch Beleihungen, namentlich auch der jungen Actien, stark unter die Arme zu greifen, diente dabei als Sporn. Die Berichterstatter geben indes zu, daß das Capital sich in keiner Weise an der Hauffe betheiligte. Berlin verhielt sich allen Instigationen gegenüber kühl und folgte nur in den auswärtigen Devisen den fremden Impulsen.

Man muß, um die Situation nicht falsch zu taxiren, immer die Erinnerung daran festhalten, daß von allen den Hunderten von Millionen neuer Werthe, mit welchen in der letztern Zeit die Fondsmärkte überschwemmt worden sind, nur der allergeringste Theil ernste Käufer gefunden hat und der Rest in den Lombards fortvegetirt. Nun erinnere man sich, welche Schwierigkeiten in irgendwie kritischen Tagen nur die Unterbringung der älteren Papiere verursachte, und man wird sich einen Begriff davon machen, welche furchtbaren Debacles entstehen würden, sobald wirklich einmal eine politische Beunruhigung stattfände. Nur die Ueberzeugung von der Fortdauer des Friedens ermöglicht die Aufrechterhaltung des so gespannten Zustandes. Sieht doch selbst der sonst täglich in die Kriegstrompete stoßende Herr Girardin von der „Liberte“ sich genöthigt, in der „Semaine financière“ die Waage abzulegen und hoch und theuer zu versichern, daß es weder im Winter noch im Frühjahr einen Krieg geben werde.
Wie wir bereits erwähnt, haben die großen Pariser Credit-